

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 9

Rubrik: Ihre Seiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

BUCH PLÖTZLICH GEHÖRLOS



Im Alter von sechs Jahren erkrankt Annamaria Bosshard, zusammen mit ihren Geschwistern, an Masern. Während die Geschwister die Krankheit gut überstehen, wird das Gehör der Sechsjährigen unwiderruflich geschädigt, und die Eltern müssen ihre Tochter weggeben in ein Gehörloseninternat. Heute ist Annamaria Bosshard 62 Jahre alt. In ihrem Buch «Gehörlos? – Ein beschwerlicher Weg in der Jugend» erzählt sie von ihrem Schock, plötzlich nichts mehr zu hören, und von ihren Schuljahren in einem von strengen Nonnen geführten Internat, von heimlichen Streichen und ungerechten Strafen. Seine Intelligenz, seine Lernfreude und seine Willenskraft helfen dem Mädchen, die Trennung von der Familie und die schwierigen Internatsjahre zu überstehen. In ihrer Ehe, in ihren Aufgaben als Familienmutter und kaufmännische Angestellte und später zusätzlich als Grossmutter lebt Annamaria Bosshard ein erfülltes Leben. Ihr Buch soll auch anderen Hörbehinderten Mut machen, ihren eigenen Weg zu gehen. Das Buch «Gehörlos? – Ein beschwerlicher Weg in der Jugend» ist im Buchhandel erhältlich, oder es kann direkt beim Verlag bestellt werden: Zürcher Oberland Buchverlag, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon, Telefon 044 933 31 11. Es kostet CHF 32.–.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

- «Erwacht vom süssen Schlummer, gestärkt durch sanfte Ruh'...» So beginnt das «Morgenlied», komponiert von Friedrich Karl Ludwig Scholinus und mit einem Text von Johann Caspar Lavater.
- Das Lumpelieliedli «Der Vater mit dem Sohne auf der Landstrasse ging, rädibim, rädibim...» wurde gefunden.
- «Singprob» heisst das Gedicht der Aargauer Mundartdichterin Sophie Haemmerli-Marti, das mit den Worten beginnt: «D Amsle uf em dünnen Ascht, het kei Rueh meh und kei Rascht.»

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen

- Gesucht wird das Gedicht von «Rübezahl». Eventuell habe es einen anderen Titel, «irgendwas von Riesen- oder Erz-

gebirge», schreibt die Leserin, die das Gedicht gerne wieder lesen würde.

➤ «Der alte Häuptling» heisst ein Gedicht, das ein Leser in der Sekundarschule lernte. Darin kommen die Worte vor: «Warum für diese Muschel, alter Häuptling, gibst du dahin die Beute mancher Jagd...» Wer kennt das ganze Gedicht und dessen Verfasser?

➤ Eine Leserin sucht das Lied oder Gedicht: «Ich mag mi no entsinne, won ich i d Wält agruckt...» Refrain: «Mir isch das glich...»

➤ «Gar mänge dumm eifältig Tropf, däch zu öppis cho, und mänge gschid und witzig Chopf muess hinneabego...» soll Alfred Huggenberger gedichtet haben. Kennt jemand die übrigen Strophen?

➤ Eine Leserin sucht zwei Gedichte: «Ich bin nach Hamburg gereist, habe Arbeit gesucht, habe keine gefunden, dafür Mädels...» sowie «Im Himmel ists herrlich, im Himmel ists schön, ich kann es behaupten, ich hab es gesehn...» Ferner möchte die Leserin wissen, ob jemand das «Laderitzen-Spiel» kennt; ihr Vater und dessen Brüder haben es früher im Freien gespielt.

➤ «Das Rehlein hüpfen sah... er nahm die Büchse, schlug sie an den Baum und sprach, das Leben ist ja nur ein Traum.» An diese Liedbruchstücke erinnert sich eine Leserin und hofft, dass jemand das ganze Lied kennt.

➤ Zum Lied mit den Worten «Was wir vor zwanzig Jahren für hübsche Mädels

INSERTATE

Come and see Tierpark Goldau



Das einzigartige Zoo-Erlebnis

- In der einmaligen Bergsturzlandschaft gelegen
- Begegnungen mit Tieren in der Freilaufzone
- Gemütliche Grillstellen und tolle Spielwelten
- Der wissenschaftlich geführte Zoo beherbergt viele seltene und bedrohte Tierarten

- täglich ab 09.00 Uhr geöffnet
- 365 Tage offen, 400 m vom Bahnhof
- Auskünfte: Tel. 0800 84 37 72
- www.tierpark.ch



etac-TANGO

Der revolutionäre Rollator.
Ihre treue Hilfe für sichere Spaziergänge und die täglichen Einkäufe. Einzigartiges Bremssystem und einmaliger Faltmechanismus. Komplette mit Korb, Rückengurt und Tablett. Ein Spitzenprodukt aus Schweden.

Prospekte und Händlerliste:

PromediTec

PromediTec Sàrl, Postfach, 1032 Romanel-sur-Lausanne
Telefon 021 731 54 72, Fax 021 731 54 18
Internet: www.promeditec.ch, E-Mail: info@promeditec.ch



SICH EINEN TRAUM ERFÜLLEN

Haben Sie sich einen lang gehegten Wunsch erfüllt? Etwas getan und erlebt, wovon Sie schon lange geträumt haben? Eine langjährige Idee endlich wahr gemacht? Vielleicht mit dem Eisbrecher nach Alaska zu reisen, Russisch zu lernen, ein Buch zu schreiben oder eine Velotour quer durch die Schweiz zu unternehmen. Vielleicht auch ein Hobby zum zweiten Beruf zu machen, endlich die Freundin von damals wieder zu besuchen, aus dem alten Haus in eine neue Wohnung ziehen... Für unser Schwerpunkt-Thema im Dezember-Heft suchen wir ältere Menschen, die ihre kleinen und grossen Träume verwirklicht haben und im Gespräch davon erzählen (mit Foto in der Zeilupe!). Schildern Sie Ihre Geschichte in ein paar kurzen Sätzen oder Stichworten und senden Sie diese an:

Redaktion Zeilupe, Annegret Honegger, Schulhausstrasse 55, Postfach 2199, 8027 Zürich, Fax 044 283 89 10, Mail annegret.honegger@pro-senectute.ch

Falls Ihre Geschichte ausgewählt wird, findet das Gespräch mit Journalistin und Fotograf Ende September oder Anfang Oktober statt.

waren...» fehlt einer Leserin die Melodie. Wer kann helfen?

➤ Wem ist das Lied bekannt, in dem die Strophe vorkommt: «Verlassen von der ganzen Welt, kein Stücklein Brot, kein Pfennig Geld, schleicht sich ein armer Waisenbub...»?

➤ Und noch ein Liedwunsch: «Kennst du das grosse Haus, nicht weit von der Stadt Luzern...»?

➤ Einer Leserin fehlt eine Strophe zum Gedicht «Es isch schier nöd zom glaube, was alls der Fritzli chaa, am Morge macht er s Bettli und leit die Chline aa...» Hat jemand das ganze Gedicht?

➤ «S Bündeli uf em Rügge, dr Stäcke i dr Hand, adieu liebs Mueti...» Wie geht dieses Abschiedsgedicht weiter?

➤ Gesucht wird auch noch ein weiteres Gedicht, das ungefähr so beginnt: «Durs Wiesethal gang i durab, brich luter Badenkeli mir ab...»

LESER SUCHEN VERGRIFFENES

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung

➤ Ich suche das Buch «Wenn die Seele schreit» von Reinhold Ruthe.

Klara Schibli, Utostrasse 1, 5400 Baden

➤ Ich würde mich sehr freuen, für meinen Mann das Unterstufen-Lesebuch zu finden, das um 1938/39 im Baselbiet (Langenbruck) verwendet wurde.

Rosmarie Ritzmann, Spitzwies, 8488 Turbenthal, Telefon 052 385 1480

➤ Wer würde mir das Buch «40 Jahre Storchentante» von Lisbeth Burger ausleihen oder verkaufen? Es ist um 1940 erschienen.

Kathrin Fink, Noflenstrasse, 3116 Kirchdorf, Telefon 031 781 1961

➤ Ich würde mich freuen, auf diesem Weg das Jugendbuch «Das blaue Täschchen» von Ida Kost-Zwicky zu bekommen.

Agnes Kost, Gartenstrasse 5c, 6331 Hünenberg, Telefon 041 780 5265

➤ Schon lange suche ich vergeblich das Buch «Tschibi, das Kätzchen». Wunderbar, wenn ich es auch nur zum Lesen bekomme! Rosemarie Christ, Dorfmatenstrasse 14, 3800 Unterseen, Telefon 033 822 52 50

➤ Leseratte sucht Abenteuerromane von Jack London. Franz Birrer, la combatte 102, 2905 Courtedoux, Telefon 032 466 84 01

➤ Ich suche, gerne auch gegen Bezahlung, das vergriffene Buch von Katharina Hess, «Muttersprache», Verlag Terra Grischuna. Silvia Nicol-Jourdan, Chesa Tus-chin, 7522 La Punt Chamuesch, Telefon 081 854 23 77

Meine Mutter spielt gerne Theater und trägt Gedichte vor. Sie würde sich freuen über die Zusendung von Gedichten, Schnitzelbänken und Sketches zum Vortragen an Altersnachmittagen sowie zur Unterhaltung in Altersheimen.

Martha Sturny, Galteren, 1712 Tafers, Telefon 026 494 13 79

Möchte eine liebe Bekannte erfreuen mit einem Tonträger, am liebsten Kassette, mit dem Lied von Mireille Mathieu «Wir sind alle Kinder Gottes». Auch gegen Bezahlung.

Berta Vonesch, Geissensteinring 46, 6005 Luzern, Telefon 041 360 62 27

MEINUNGEN

SPRACH- UND PFLEGE-OASE ZL 7/8 · 06

Wir haben uns gefragt: Wann gibt es Pflegeheime mit Schweizerdeutsch? Wir

INSERATE

Elektromobil – Schweiz
Ihr Partner für Elektromobile

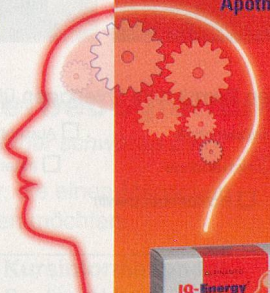
Einfach günstiger



Tel. 071 244 22 64
Scheffelstrasse 16
9000 St.Gallen

**vergesslich?
unkonzentriert?
gefordert?**

**Steigert die geistige
Leistungsfähigkeit,
fördert Gedächtnis,
Lernvermögen
und Konzentration.**



IQ-Energy®

Informationen + Muster: 071 454 70 80. www.alpinamed.ch Ein Produkt von Alpinamed.

In Drogerien und Apotheken.



HERBSTWANDERUNG

*Die Sonne am Himmel
schenkt Wärme und Freude.
Nichts hält jetzt den Menschen
im grauen Gebäude.
Natur zieht uns alle
hinaus in die Weite.
Wer weiss, obs noch einmal
so schön wird wie heute.
Man freut sich an allem,
grüsst freundlich die andern,
Die uns so begegnen
beim fröhlichen Wandern.*

*Die friedliche Stille
macht leicht das Gemüte.
Und überall stehn noch
die Blumen in Blüte.
Im Acker wächst Neusaat
als zartgrüne Pflänzchen.
Ein Mückenschwarm zeigt uns
ein lebhaftes Tänzchen.
Die Bäume und Sträucher
in Farben sie flammen.
Im Hof scharrn sich gackernd
die Hühner zusammen.*

*Blau strahlt er, der Himmel,
mit weisslichen Flocken.
Und weit aus der Ferne
ertönen die Glocken.
Es weiden die Kühe
im saftigen Grase.
Im Gasthaus erfrischt uns
der Süssmost im Glase.*

*Noch lächelt die Sonne
vom himmlischen Zelt.
Mein Gott, denk ich still:
Wie schön ist die Welt!*

Auszug aus einem Gedicht von Rosemarie Krebs,
Belp BE

begleiten einige über 90-Jährige in Pflegeheimen unserer Gegend. Betreut werden sie meistens von Leuten, die kaum der deutschen Sprache mächtig sind. Wenn diese noch mit Schwerhörigen sprechen, dann wird das Kommunikationsproblem praktisch unüberwindlich. Aber viele alte Leute sind sich auch nicht gewohnt, Hochdeutsch zu sprechen. Also dringender Wunsch: schweizerdeutsche Pflegeheime. Elisabeth und Fritz Rothacher, Thalwil ZH

«ICH HABE MEINEN LEBENSINN GEFUNDEN»

ZL 6 · 06

Das Interview mit Karlheinz Böhm über sein Lebenswerk «Menschen für Menschen» in Äthiopien ist grossartig. Dass seine junge Gattin so empört war darüber, dass es hier bei uns Tradition ist, die

alt gewordenen Verwandten in Alters- und Pflegeheime abzuschieben, zeigt, dass dort im wenig entwickelten Afrika die menschlichen Gefühle und auch die Treue zu den Alten hochgehalten werden.

Elsa Margaretha Willi, Thun BE

ALTER UND DESIGN

ZL 6 · 06

Es ist enorm wichtig, dass die Zeitlupe dem Thema Design einen Beitrag widmet. Unser Alltag trieft von himmeltraurigen Designs. Wie viel Ärger, Unkosten und Abfälle könnten doch vermieden werden, wenn alle Produkte auf ihre Marktreife geprüft würden. Ich bringe immer wieder die Kritik an, dass gerade im Haushalt Pannen bloss daher rühren, dass die Dinge lediglich von Männern entworfen wurden. Frauen würden bestimmt aus ihrer Erfahrung heraus viel, viel praktischer entscheiden. Bei neuen Verpackungen von Esswaren, Lebensmitteln, könnte zum Beispiel eine Testphase in Heimen die schwersten Fehler zutage fördern. Zurzeit fehlt eine neutrale Kontrollinstanz, die auch Kritik entgegennehmen würde. Man darf wirklich gespannt sein, was der neu ausgeschriebene Preis von 10 000 Franken zum «Universal-Design» beitragen wird.

Richard Schwendener,
Sevelen SG

EIN FEST FÜR EHEMALIGE VERDINGKINDER

«Von ehemaligen Verdingkindern für ehemalige Verdingkinder» – unter diesem Motto findet am Samstag, 9. September 2006, im Kirchgemeindehaus Bern-Bümpliz ein Fest statt mit Informationen, Lesungen und Filmen zum Thema sowie Tanz, Speis, Trank und diversen Darbietungen. Eingeladen sind auch Angehörige, Freunde und Interessierte (zirka 11 bis 21 Uhr, Eintritt CHF 10.-). Informationen erhalten Sie unter www.verdingkinder-suchen-ihre-spur.ch oder bei Margot Scherz, margot.scherz@bluewin.ch, Telefon 044 321 17 84.

INSERAT

Paulus-Akademie

Carl Spitteler-Strasse 38
8053 Zürich-Witikon

Grundkurs zur Sterbebegleitung

«Einander nahe sein in einer schweren Zeit»

Ein Kurs für Frauen und Männer, die einen Menschen am Ende seines Lebens begleiten möchten.

Kursdaten:

6./13./20. September
25. Oktober
1./8./15. November
2./6. Dezember 2006

Kursinformationen:

Paulus-Akademie
Telefon 043 336 70 30
www.paulus-akademie.ch